

Tag der offenen Zeltstadt im Jubiläumslager

Für das Hundert-Jahr-Jubiläum der Schaffhauser Pfadi hatte das Pfadilager in Thayngen über das Auffahrtwochenende ein passendes Thema: Zeitreise. 400 Kinder und 50 Helfer zeigten am Samstag noch einmal so vielen Besuchern, was den echten Pfadigeist ausmacht.

Corina Mühle

THAYNGEN. Die Sonne brennt, Kinder rennen um die Zelte, und von einer Richtung her tönt Musik. Man könnte wirklich meinen, man ist in einer kleinen Stadt gelandet. Am Tag der offenen Zeltstadt am letzten Samstag feiert die Pfadi Schaffhausen ihren 100. Geburtstag. Wer durch das Lager, das in Thayngen aufgebaut ist, läuft, merkt schnell: Die Kinder, ob in der Pfadi oder nicht, sind begeistert. Die Pfadi Schaffhausen hat insgesamt zehn Abteilungen. Jeder dieser Abteilungen hat einen Stand in der Zeltstadt aufgebaut und bietet verschiedene Aktivitäten für die Kinder an. Was natürlich nicht fehlen darf, ist die Verpflegung. Die Besucher hatten die Auswahl zwischen Pizza, Flammkuchen, Crêpes, Eis, Pasta und einer Pfadiwurst.

Eine Zeitreise ins Jahr 1919

Alexandra De Ventura ist eine der Lagerleiterinnen: «Wir wollen heute vor allem den Eltern und der Öffentlichkeit zeigen, was die Pfadi ausmacht und bedeutet.» Die Kinder machen im Lager die gleichen Aktivitäten, denen sie auch im normalen Pfadi-Alltag nachgehen, wie zum Beispiel Morsen, Knöpfe machen und sich für die Umwelt einsetzen. «Es ist megaschön, wenn etwas, das man so lange geplant hat, so gut herauskommt. Das Lager verläuft sehr zufriedenstellend», erzählt De Ventura. Sie freut sich über die motivierten Helfer und dass alles aufgegangen ist.

Der offizielle Auftakt für die Eröffnung fand auf einer grossen Bühne statt. Zur Einführung des Themas Zeitreise wird hier ein kleines Theaterstück aufgeführt, wo die Pfader in die Vergangenheit reisen und die Gründer der Pfadi im Jahre 1919 antreffen. Hier erzählten Pfadimitglieder, was sie an der Pfadi schätzen. Auch der Altpfader Raphael Rohner, in der Pfadi als «Hirsch» bekannt, sagt noch ein paar Worte. Er erzählt über seine Zeit in der Pfadi und darüber, wie sehr er die damals entstandenen Freundschaften auch heute noch sehr schätzt und pflegt. Ebenfalls ist Nicht-Pfader Regierungsrat Walter Vogelsanger eingeladen.

Feuermachen, Spiele und viel Natur

Was natürlich an so einer grossen Geburtstagsparty auch nicht fehlen darf, ist ein gigantischer Geburtstagskuchen. Statt Kerzen ist dieser mit einer Fackel versehen, die angezündet wird. Anschliessend wird der Kuchen, bestehend aus vielen einzelnen Muffins, unter den Kindern, und den Besuchern verteilt. Es hat für alle genug.



Eine Geburtstagsfeier kommt nicht ohne Torte aus: Blick aufs Lagergelände in Thayngen während des Festakts.

BILDER MELINA EHRT

«Wir haben ein organisiertes Programm, dazwischen aber immer wieder Pausen, in denen die Kinder machen können, was sie wollen», erklärt Philipp Baumann, Medienverantwortlicher der Pfadi Schaffhausen. «Es ist schön, zu sehen, dass auch in den Pausen bei den Kindern keine Langweile aufkommt und sie sich zu beschäftigen wissen.» Das Programm für die Kinder ist vielseitig. Sie lernen anhand von Spielen, wie man Erste Hilfe leistet, sie erfahren alles um die Feuerstelle und deren Aufbau, können auf Schatzsuche gehen und lernen so eine Karte zu lesen. Natürlich fehlt auch das Thema «Natur und Umwelt» nicht. Sehr beliebt ist das Spiel «1, 2 oder 3». Dieses ist dem berühmten Fernsehspiel nach-

gebaut, die Fragen drehen sich aber rund um die Pfadi. Am Lager nehmen rund 400 Kinder teil und über 50 Helfer sind im Einsatz. «Mit den Besuchern sind auf diesem Platz heute aber rund 800 Leute», erzählt Baumann. «Wir würden uns natürlich freuen, wenn wir nach dem heutigen Tag das eine oder andere interessierte Gesicht für die Pfadi begeistern konnten.»

Eine extra kreierte Pfadiwurst

«Ich bin megabegeistert, dass so viele Besucher gekommen sind und Interesse an der Pfadi haben», erzählt Nicole Uehlinger, in der Pfadi ist sie besser bekannt als «Darsy». Uehlinger ist die Präsidentin der Pfadi Schaffhausen, für das Jubiläumslager war sie im OK-Team und verantwortlich für das Essen. Im Angebot ist etwa auch eine Pfadiwurst. «Diese wurde extra für unser Jubiläum von der Metzgerei Steinemann in Thayngen kreiert», sagt Uehlinger. «Die friedliche Stimmung auf dem Lagerplatz ist genial. Auch beeindruckt mich das Engagement von den vielen Leuten, die sich hier unterstützend zur Verfügung stellen», erzählt sie weiter.

Sie selbst ist mit acht Jahren in die Pfadi eingetreten. Nun hat sie selbst drei Kinder, die alle in der Pfadi eine Leitfunktion übernehmen. «Pfadi bedeutet für mich Freundschaft, schöne Erinnerungen und Erfahrungen. Es ist wichtig, dass der Pfadige-danke weiterlebt.»

Anwohner auf beiden Flussseiten hatten den Vorfall beobachtet und schlugen jeweils in ihrem Land Alarm. Weil nicht klar war, ob sich alle Personen retten konnten, erfolgte über eine Stunde eine aufwändige Suchaktion, wie die Kantonspolizei Thurgau mitteilte. Daran war auch die Schaffhauser und Konstanzer Polizei beteiligt. Die Polizeikräfte rückten unter anderem mit meh-

«Ich freue mich auf den Flammkuchen.»



Anisha Longhitano

Anisha ist elf Jahre alt und seit drei Jahren in der Pfadi, das ist aber ihr erstes Lager. «Es macht Spass, weil man nicht alleine ist. Es gefällt mir, weil wir so viele Leute sind.»



Debora Bonifacio

«Ich finde es cool, dass ältere Generationen der Pfadi auch hier sind für das 100-Jahr-Jubiläum», sagt Debora. Sie macht gerade Werbung für ein Berliner-Wettessen.



Hendric Ulmer

Hendric ist heute hier, weil seine Schwester im Pfadilager ist. «Vielleicht gehe ich auch mal in die Pfadi», sagt Hendric. Ihm gefällt das Lager. «Ich freue mich auf einen der Flammkuchen.»



Begegnungen

Samstag, 11.26 Uhr, Flohmarkt Mosergarten

«Einfach toll, die Atmosphäre hier!», freuen sich die Schaffhauserinnen Vanessa und Isabelle. Die beiden Mütter versuchen nicht nur die ausgedienten Sachen ihrer Töchter loszuwerden, sondern freuen sich auch über alte Bekanntschaften und Freunde, die an ihrem Stand vorbeischaun. Das Wetter an diesem Morgen könnte besser nicht sein.

BILD MICHAEL KESSLER

Wegen Suchaktion: Anzeigen gegen Weidlingskapitäne

DIESSENHOFEN. Zwei 64 und 70 Jahre alte Weidlingskapitäne aus Schaffhausen und deren Ehefrauen sind am Freitagabend oberhalb des Restaurants Schupfen bei Diessenhofen mit einer Wiffe kollidiert. Der Weidling brach entzwei, die Passagiere retteten sich schwimmend an Land. Im Restaurant berichteten sie, was geschehen war. Anschliessend gingen sie nach Hause.

Anwohner auf beiden Flussseiten hatten den Vorfall beobachtet und schlugen jeweils in ihrem Land Alarm. Weil nicht klar war, ob sich alle Personen retten konnten, erfolgte über eine Stunde eine aufwändige Suchaktion, wie die Kantonspolizei Thurgau mitteilte. Daran war auch die Schaffhauser und Konstanzer Polizei beteiligt. Die Polizeikräfte rückten unter anderem mit meh-

rerer Booten und Tauchern aus. Pontoniere und die Feuerwehr Diessenhofen leisteten bei der fieberhaften Suchaktion ebenso Hilfe wie Rettungswagen, Notarzt, Sanitäter aus Gailingen und die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft mit 16 Mann, zwei Tauchern, fünf Fahrzeugen, drei Booten und einem Helikopter.

Die einzelnen Wrackteile des Weidlings wurden geborgen. Einer der Schiffsführer meldete sich zu einem späteren Zeitpunkt bei der Schaffhauser Polizei und gab Entwarnung. Die Verantwortlichen werden bei der Staatsanwaltschaft Kreuzlingen angezeigt. Die Thurgauer Polizei weist darauf hin, dass sich nach Unfällen die Beteiligten bei der Polizei melden sollen, um unnötige Suchaktionen zu vermeiden. (r.)